

III.21

Politik

Frauen in der Politik – Geschichte, Herausforderungen und Perspektiven

Kristina Folz



© picture alliance/dpa | Christoph Soeder

In der vorliegenden Reihe beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Aspekten der Gleichstellung: Warum gibt es immer noch weniger Frauen als Männer in der Politik, und weshalb ist das ein Problem? Wie steht Deutschland im internationalen Vergleich da? Welche Herausforderungen stellen sich Politikerinnen? Wie hat sich die politische Gleichstellung in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt? Was kann man tun, um die Gleichberechtigung zu fördern?

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	8 Unterrichtsstunden + LEK
Klassenstufe:	10/11
Kompetenzen:	Diagramme auswerten; Informationen analysieren und reflektieren, Argumente formulieren und austauschen; über Gleichberechtigung sprechen und nachdenken
Methoden:	Diagrammauswertung, Textanalyse, Gruppenpuzzle, Interview, Karikaturen-Analyse, Rollenspiel
Inhalt:	Gleichstellung; Frauen im Bundestag; politische Partizipation; Unterrepräsentation; Frauenwahlrecht; Artikel 3 Grundgesetz; Angriffe auf Politikerinnen; Frauenquote

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Frauen in der Politik – Annäherung an ein komplexes Thema
M 1	Zahlen, bitte! – Frauen in der Politik
M 2	Frauen in der Politik – Warum sollten wir darüber reden?
M 3	Der Weg zur Gleichstellung – Ein Zeitstrahl
Inhalt:	Die Jugendlichen informieren sich mit Diagrammen, einem Sachtext und prägenden Ereignissen über die Entwicklung von Frauen in der Politik.

3./4. Stunde

Thema:	Geschichte der Gleichstellung
M 4	Vorreiterinnen auf dem Weg zur Gleichberechtigung – Ein Gruppenpuzzle
M 5	Gruppe A: Clara Zetkin – Frühe Vorkämpferin für Frauenrechte
M 6	Gruppe B: Simone Veil – Kämpferin für Selbstbestimmung
M 7	Gruppe C: Ellen Johnson Sirleaf – Eine politische Pionierin in schwierigen Zeiten
M 8	Gruppe D: Michelle Bachelet – Ärztin, Präsidentin, Kämpferin für Frauenrechte
Inhalt:	Anhand von Sachtexten und einem Gruppenpuzzle erschließen sich die Lernenden Informationen über vier Politikerinnen.

5./6. Stunde

Thema:	Herausforderungen für Politikerinnen in Deutschland
M 9	Mitmischen statt Zuschauen – Ein Interview mit der Politikerin Fadime Tuncer
M 10	Angriffe auf Politikerinnen – Leider keine Seltenheit
Inhalt:	Ausgehend von einem Interview mit der Landtagsabgeordneten Fadime Tuncer lernen die Schülerinnen und Schüler zentrale Hürden kennen.

7./8. Stunde

Thema:	Frauenquote in der Politik – Pro und Kontra
M 11	Die ideale Frauenquote – Eine Karikatur
M 12	Frauenquote in der Politik – Pro und Kontra
M 13	Frauenquote: echte Lösung oder Mogelpackung? – Eine Talkshow
Inhalt:	Die Lernenden beschäftigen sich zum Abschluss der Einheit mit einem möglichen Lösungsansatz zur politischen Gleichstellung: der Frauenquote.

9. Stunde

Thema:	LEK
M 14	LEK
Inhalt:	Mit einer LEK überprüfen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen.

Minimalplan

Wenn Sie nur zwei Doppelstunden für das Thema zur Verfügung haben, können Sie folgendermaßen vorgehen:

Die erste Doppelstunde können Sie wie vorgesehen mit den Materialien M 1, M 2 und M 3 halten. Bei Bedarf können Sie auch nur ein oder zwei Diagramme aus M 1 analysieren lassen.

In der zweiten Doppelstunde kommen M 6 und M 9 zum Einsatz. Zum Abschluss der Einheit könnten Sie mithilfe einer Meinungslinie die individuelle Position der Lernenden sichtbar machen.

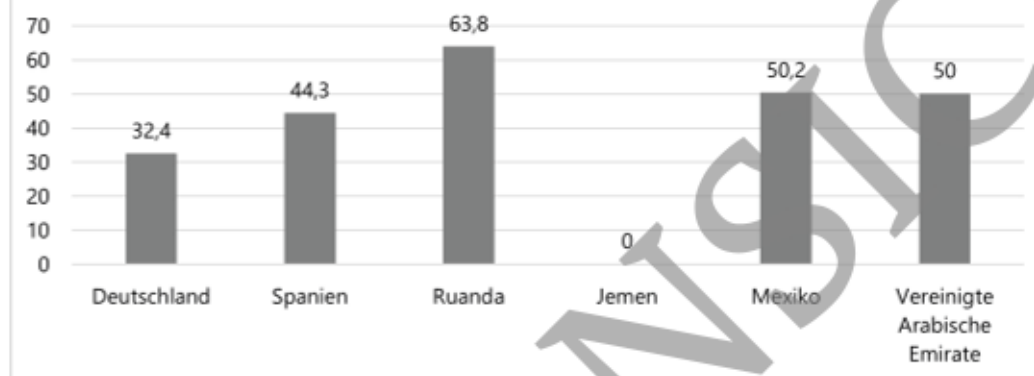
Zahlen, bitte! – Frauen in der Politik

M 1

Aufgaben

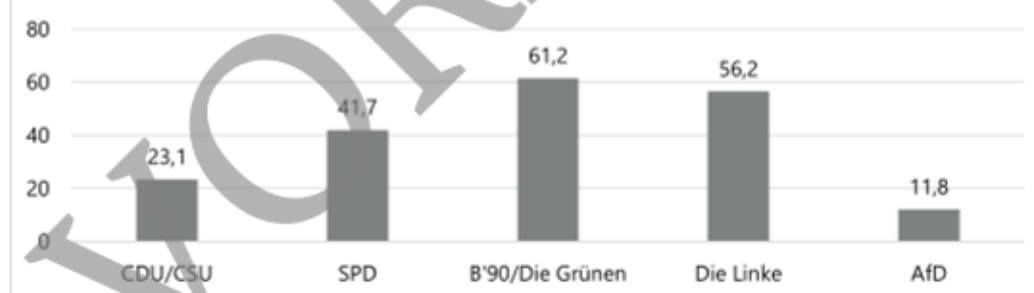
- Beschreibe und analysiere die drei Diagramme. Beantworte dafür folgende Fragen:
 - Welche Titel haben die Diagramme? Was zeigen sie?
 - Woher stammen die Daten? Welche Quelle wird angegeben?
 - Was fällt dir auf? Was überrascht dich?
- Das Grundgesetz besagt: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ (Art. 3 Abs. 2 GG)
 Vergleiche diesen Anspruch aus dem Grundgesetz mit der Entwicklung des Frauenanteils im Deutschen Bundestag seit 1949. Beurteile, inwieweit die dargestellten Zahlen die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung widerspiegeln.

Abb. 1: Frauenanteil im Parlament im weltweiten Vergleich (Stand März 2025)



Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/03/PD25_N010_13.html.

Abb. 2: Frauenanteil im aktuellen Bundestag (seit 2025) nach Fraktion



Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1063172/umfrage/frauenanteil-im-bundestag-nach-fraktionen-in-deutschland/>.

Gruppe A: Clara Zetkin – Frühe Vorkämpferin für Frauenrechte

M 5

Clara Zetkin wurde 1857 in Wiederau geboren. Schon als junge Frau interessierte sie sich für soziale Gerechtigkeit. Durch ihre Lehrerin lernte sie die Ziele der damaligen Frauenbewegung kennen. Zur gleichen Zeit beschäftigte sie sich mit dem Sozialismus. 1878 trat Clara Zetkin der Sozialistischen Arbeiterpartei bei. Aus dieser Partei entstand später die SPD.

Eine viel beachtete öffentliche Rede

1889 sprach Zetkin auf einem großen Treffen von Arbeiterparteien in Paris – dem Internationalen Arbeiterkongress. Dort forderte sie öffentlich zum ersten Mal gleiche Rechte für Frauen. Unter den vielen Männern war sie eine der wenigen Frauen, die überhaupt sprechen durften. Ihre Rede wurde später veröffentlicht und hatte großen Einfluss. Zetkins Ideen trugen dazu bei, dass sich mehrere internationale sozialistische Parteien verstärkt für Frauenrechte einsetzten.

Einfluss außerhalb der Politik

Ab 1891 leitete sie die Zeitschrift „Die Gleichheit“, die unter ihrer Führung sehr erfolgreich wurde. Mit dieser Zeitschrift erreichte Clara Zetkin viele Frauen aus der Arbeiterschicht.

Clara Zetkin setzte sich für viele Themen ein, etwa für:

- das Wahlrecht für Frauen,
- gleiche Bezahlung und Arbeitsbedingungen für Frauen und Männer,
- bessere Rechte für berufstätige Frauen,
- das Recht auf Selbstbestimmung, zum Beispiel bei Schwangerschaftsabbrüchen,
- die Anerkennung von Care-Arbeit (also unbezahlte Arbeit im Haushalt, Kinderbetreuung oder Pflege) und
- die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen.



© wikimediacommons,
public domain

Der Internationale Frauentag

1910 schlug Clara Zetkin vor, einen internationalen Frauentag einzuführen. Er sollte ein Kampftag sein: für Gleichberechtigung, Demokratie, Frieden und soziale Gerechtigkeit. Bereits ein Jahr später fand der erste Frauentag statt. Auch heute noch gibt es ihn, allerdings mit anderen Schwerpunkten als damals.

Zetkin als Parlamentarierin

1918 erhielten Frauen in Deutschland das Wahlrecht: Sie durften nun selbst wählen (aktives Wahlrecht) und auch gewählt werden (passives Wahlrecht). Clara Zetkin gehörte ab 1919 zu den ersten Frauen im deutschen Parlament: Ab 1919 war sie Mitglied im württembergischen¹ Parlament. Von 1920 bis 1933 war sie Abgeordnete im Reichstag (dem damaligen gesamtdeutschen Parlament). Ihre letzte Rede im Jahr 1932 war eine Warnung vor dem Nationalsozialismus. Clara Zetkin starb 1933.

1 Das Bundesland Baden-Württemberg wurde erst viel später, nämlich 1952, gegründet.

M 6

Gruppe B: Simone Veil – Kämpferin für Selbstbestimmung

Simone Veil wurde 1927 in Nizza in Südfrankreich geboren. Sie wuchs in einer jüdischen Familie auf. Mit 16 Jahren wurde sie von den Nationalsozialisten zusammen mit ihrer Familie in das Konzentrationslager Auschwitz gebracht. Nur sie und ihre beiden Schwestern überlebten den Holocaust. Diese Erfahrung prägte ihr ganzes Leben.

Politische Karriere nach dem Krieg

Nach dem Zweiten Weltkrieg studierte Simone Veil Jura und wurde Richterin. Später arbeitete sie im französischen Justiz- und Gesundheitsministerium. 1974 wurde sie Gesundheitsministerin – als eine der ersten Frauen in Frankreich in einem so hohen politischen Amt.

Das „Loi Veil“ – Ein Durchbruch für Frauen

Das sogenannte „Loi¹ Veil“ – ein neues Gesetz zu Schwangerschaftsabbrüchen – war ihr wichtigstes politisches Projekt. Damals waren Abtreibungen in Frankreich verboten. Viele Frauen haben deshalb heimlich und unter gefährlichen Bedingungen abgetrieben. Simone Veil wollte das ändern. Sie wurde stark kritisiert – vor allem von konservativen Politikern und der Kirche. Trotzdem setzte sie sich mit großem Mut für das Gesetz ein. Es wurde schließlich verabschiedet. Für viele Frauen war das ein wichtiger Schritt zu mehr Selbstbestimmung.



© wikimedia commons, CC0 1.0

Weitere politische Erfolge

Ein weiteres Gesetz, das Simone Veil unterstützte, erlaubte Mädchen und jungen Frauen anonymen und kostenlosen Zugang zu Verhütungsmitteln. Das bedeutete: Sie konnten selbst entscheiden, ohne dass Eltern oder Ärztinnen und Ärzte informiert werden mussten. Auch dieses Gesetz wurde zunächst heftig diskutiert, später aber dauerhaft übernommen.

Einsatz für Europa

1979 wurde Simone Veil zur Präsidentin des Europäischen Parlaments gewählt – als erste Frau überhaupt. Auch in Europa setzte sie sich für Gerechtigkeit, Frieden und Gleichberechtigung ein. Nach Ende ihrer Amtszeit 1982 übernahm sie weitere wichtige politische Ämter in Frankreich.

Ihr Vermächtnis

Simone Veil starb 2017 im Alter von 89 Jahren. Ihr Einsatz für Frauenrechte wirkt bis heute nach. Am 4. März 2024 wurde das Recht auf Abtreibung in die französische Verfassung aufgenommen. Das ist ein besonderer Schritt, denn Verfassungsrechte können nicht so leicht geändert oder abgeschafft werden wie „normale“ Gesetze.

1 „Loi“ ist das französische Wort für Gesetz.